Zukunftsklänge

Romeo und Cinderella

Von abgemeldet

Epilog: Melodie

Es hatte keinen Sinn, egal was er unternahm, dass Programm Vocaloid ließ sich nicht mehr öffnen und er konnte auch keine Daten retten.
Obwohl er bei Asami bloß eine Kopie des Programmes benutzte, war das Programm auch auf seinem Rechner zuhause defekt.
Katsumi verstand zwar ein wenig von Computern, doch mit der Fehlermeldung die er stets bekam, wenn er Vocaloid starten wollte, konnte er wenig anfangen. Im Internet fand er die keinen Eintrag, der seinem Fehler auch nur im Entferntesten ähnelte.

Er war bestürzt, enttäuscht und ihm wäre, als würde ein Teil seines Lebens fehlen.
Da er bloß ein normaler Schuljunge war, hatte er kein Geld um sich die Software erneut zu kaufen, bereits für das erste Exemplar hatte er Monate, wenn nicht sogar Jahre drauf hin gespart. Warum musste solch einen Software auch so viel Geld kosten. Für ihn war es mehr als ein Gesangsprogramm, für ihn war es sein Leben.

Die Melodie, die immer noch schwach in seinem Gedächtnis war, hatte er nie in seine Komposition einbinden können und er war, solange er nicht das Geld zusammen gespart hatte, auch in der nächsten Zeit nicht fähig überhaupt etwas zu komponieren. Er wollte es sich zwar nicht eingestehen, doch nach und nach fing er langsam an die Melodie zu vergessen.
Alleine ging er durch die Flure der Schule. Asami hatte kein Wort mit ihm gesprochen, nachdem er fluchtartig ihre Wohnung verlassen hatte. Er konnte es ihr auch nicht verübeln, schließlich war sie Gastfreundlich zu ihm gewesen und er rannte einfach aus ihrem Zimmer, ohne ihr eine Erklärung zu geben. Doch er wusste, dass sie es ohnehin nicht verstehen würde.

Ganz in Gedanken versunken, merkte er nicht, dass noch eine Person im Flur anwesend war, doch als sie plötzlich zu summen begann, sah er auf. Es war nicht laut, doch er hörte sie klar und deutlich.
Er sah den Flur entlang und entdeckte ein Mädchen, das einsam am Fenster stand und verträumt summte.
Er kannte diese Melodie. Es war die, die er zuletzt in das Vocaloid eingegeben hatte, die Melodie, die ihm noch bis heute noch im Kopf rumspuckte. Doch wie konnte das sein?
„Verzeihung“, sagte er plötzlich und trat einen Schritt näher.

Das Mädchen verstummte und sah ihn schweigend an. Katsumi kannte sie nicht, doch sie sah wie ein Durchschnittsmädchen von dieser Schule aus. Ihre langen schwarzen Haare hatte sie zu zwei offenen Zöpfen gebunden.
„Was ist das für eine Melodie?“, fragte er.
Sie überlegte kurz und sagte dann mit bedacht: „Ich weiß nicht. Ich erinnere mich zwar nicht woher ich sie kenne, aber sie will mir nicht aus den Kopf gehen.“
„Verzeih“, sagte er erneut. „Aber kennen wir uns?“
„Ich denke nicht“, sagte sie und er bekam das Gefühl nicht los, dass er ihre Stimme kannte. Sie war ihm so vertraut.
„Ich gehe erst seit heute auf diese Schule“, erklärte sie.
„Mein Name ist Katsumi Nakamura“, stellte er sich höflich vor. „Wie heißt du?“
Sie lächelte freundlich und reichte ihm die Hand. „Ich heiße Hatsune. Miku Hatsune…“

- Ende -